



Das Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 10.

St. Louis, Mo., Juni 1911.

Nummer 7



„Fest-Gesang.“



Gedicht von Emil Brüßig. — Musik von H. Menzel.

Treu unser Herz, frei unser Wort,
Deutsch unser Sang und Gott unser Hort!
Du festlich hehrer Stunde
Nehmt diese Losung als Willkommen-Gruß!

Treu unser Herz! Das sei in unsern Ohren
Der Grundton aller Harmonie.
Laßt ihn am Jubelfeste alle hören,
Er weiße jede Melodie.
Stimmt an die Losung heut' zum Jubeltag:
Treu unser Herz bis zu dem letzten Schlag!

Frei unser Wort, und wahr in allen Stücken.
Frei von der Lüge Gaukelei,
Sicht wie die Perlen, die den Goldreif schmücken,
Von edler Reinheit, makelfrei!
Frei wie der Adler, der zur Höhe strebt,
Frei wie das Auge, das vom Lichte lebt.

Deutsch unser Sang! Aus deutschem Geist geboren,
Wird unser Lied ein Bauberbann.
Drum stimmt, die ihr das deutsche Lied erkoren,
Begeistert eure deutschen Weisen an.
Schließt um den Sängerbund den festen Kreis,
Allein dem deutschen Liede gilt der Preis.

Gott unser Hort! Das ist des Sanges Krone,
Das stählt zu frischem Wandermuth.
Gott unser Hort! In diesem einen Tone
Der Sphären Hallelujah ruht!
Und schweigt ein Sängermund in unsern Reih'n,
Gott unser Hort! soll dann sein Grablied sein.

Drum, Sänger, auf! Noch einmal laßt ertönen
Den alten Sängerspruch, so lieb, so traut;
Treu unser Herz, frei unser Wort,
Deutsch unser Sang und Gott unser Hort!



Neue Kompositionen von Herm. Brückner in Detroit, Michigan.

Herr Hermann Brückner, der bekannte Dirigent der Harmonie, hat in der jüngsten Zeit seinen älteren und bekannten Arbeiten auf dem Gebiete der gesanglichen und orchestralen Komposition zwei neue folgen lassen, welche bei dem in der „Harmonie“ stattgehabten Konzert zum Vortrag gelangten. Die eine ist ein mit Orchester- oder Piano-Begleitung komponiertes Lied von Brückners Intimus und Freund, Herrn Max Schuett, und heißt: „Weißt Du es noch?“ und das andere ebenfalls ein Lied von demselben Dichter, aber für Männerchor a capella gesetzt und „Frisch hinaus“ betitelt.

Es ist nur billig, daß diesen beiden Herren die Anerkennung gezollt wird, welche ihren Leistungen gebührt. Zwar Brückner hat bereits vordem schon ganz vortreffliches in der gesanglichen und orchestralen Komposition geleistet, aber so schöne, einfache, volkstümliche Dichtung wie sie die Max Schuett'schen Verse enthalten, in ebenso einfacher und dabei schöner Viederweise wiederzugeben, das hat er vorher nicht so auffällig zu zeigen vermocht. Brückner schrieb Max Schuett's: „Göttereiche“, eine große, prächtig instrumentierte Komposition für Männerchor und Orchester, welche außer in Detroit in vielen anderen Städten mit großartiger Wirkung zum Vortrag gelangte; sowie eine große Komposition „Am Meeresgestade“, Dichtung ebenfalls von Herrn Schuett und mehrere kleinere Viederkompositionen von diesem und anderen Dichtern, und überall zeigt er dabei den sicheren, einschlagenden Naturton, welcher seinen Sachen das Warme und so Natürliche verleiht.

In den beiden letzten Viederkompositionen ist ihm das unseres Erachtens noch besser gelungen wie vorher. Es hat da der volkstümlich gehaltene Text der Gedichte „Weißt Du es noch“, und „Frisch hinaus“, jedenfalls das feine dazu beigetragen.

Brückner schreibt meistens einfach und natürlich, weiß aber seine Tonfiguren geschickt zu häufen und zur großen Wirkung auszugestalten. In seinem letzten Liede: „Frisch hinaus“ verstand er es, wundervolle dynamische Effekte durch die Komposition zu erzielen, nicht nur als Komponist, sondern auch als der ausführende Dirigent. Die Vieder von Max Schuett sprechen für sich selbst, und wir lassen sie hier folgen. Das „Frisch hinaus“ ist das neuere. Es hat folgenden Wortlaut:

Lasst uns nicht in Stuben hocken, Wenn die Sonne draussen lacht! Horch, beschwingte Säng' locken! Erde ist zum Lenz erwacht.	Rein'ren Duft leiht Wiesenblume Als des Gärtners reichster Strauss, Selbst die nackte Ackerkrume Athmet süßen Odem aus.
---	--

Alles drängt sich zur Entfaltung Aus dem Schosse der Natur, Und in herrlicher Gestaltung Prangen Wald und Feld und Flur.	Nun vergesst die alten Sorgen! Frühlingssonne treibt sie aus. Fröhlich grüßt den jungen Morgen! Auf, ihr Menschen, frisch hinaus!
---	--

„Weißt Du es noch“ ist textlich noch besser als das vorgenannte Lied. Brückner hat es für eine Alt- oder Baritonstimme mit Pianobegleitung oder Orchester gesetzt. Der Wortlaut des Liedes ist wie folgt:

Weisst Du es noch? Es war im Lenz, dem jungen
Kaum schwand des Winters letzte Spur im Thal —
Die Knospen waren noch nicht aufgesprungen, —
Da sahn wir uns, allein, zum erstenmal. —
Weisst Du es noch?

Ein winzig Blümlein, das am Wege blühte,
Hast Du gepflückt und gabst es lächelnd mir,
Und wie dabei Dein Antlitz hold erglühete,
Sprach kühn von meiner Liebe ich zu Dir, —
Weisst Du es noch?

Und seh' ich heut solch' winzig Blümlein wieder,
Macht's wie durch Zauberwort das Herz mir weit.
Und weckt mir Jugendlust und Frühlingslieder,
Wie einst mein Lieb', in längst vergang'ner Zeit. —
Weisst Du es noch?



ABSOLUTELY **ALONE** AT THE TOP

of the world's bottled beers is
the supreme position occupied by

Old Reliable
Budweiser

Its high reputation is due to its exclusive Saazer Hop
flavor, its low percentage of alcohol and thorough ageing
in the largest storage cellars in the world. Only the very
best materials find their way into our plant.

Bottled only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo.

RUNDEL Automatic
Stroppe

For All
Safety
Razor Blades

Herman Stark
Hardware and Paint Co.,
3001 Arsenal Strasse,
Corner of Gravois Avenue.
We carry a complete line of Builders', Hardware and Contractors' Supplies. — Also Lawn Mowers, Rubberhose, Washmachines, Screen material; Roofing; Poultry netting; Paints; Glass etc.
Give us a Call.
Phone, Sidney 486.

MARKET 508 STREET

ALB. WAECHTLER, Proprietor.
FINE WINES, LIQUORS AND CIGARS
Merchants' Dinner From 10 to 2

Schlusskonzert der „Harmonie“ in Detroit, Mich.

Zu dem am 15. Mai stattgefundenen Schlusskonzert des Gesangvereins „Harmonie“ in Detroit war in der prächtigen Konzerthalle des Vereins eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft erschienen, die mit Interesse und Andacht den wirklich vorzüglichen Leistungen des beliebten Vereins und des zur Mitwirkung eingeladenen „Caunstatter Männerchors“ lauschte. Der Dirigent der „Harmonie“ hatte für dieses Konzert ein sehr hübsches Programm aufgestellt, dessen Durchführung auch den höchsten Ansprüchen genügen konnte. Die beiden konzertierenden Gesangvereine wetteiferten um die Palme des Abends.

Die Caunstatter sangen als Einzelchor Julius Wengert's Lied: „Die Treue“ unter ihrem begabten Dirigenten Prof. Louis Born eindrucksvoll und wirkungsvoll. Als Zugabe wurde Wiegands „Das Lied, das meine Mutter sang“ gesungen. Mit den Caunstattern gemeinsam sang die Harmonie Franz Mairs: „Sangesweihe“, einen Chor, der auf dem Sängerkongress in Milwaukee gesungen werden wird. Professor H. Brückner dirigierte und mag seine helle Freude daran gehabt haben, daß die Sache gut klappte. Der verdiente Beifall, der dem Chor folgte, veranlaßte eine Zugabe, das Volksliedchen: „Mädele ruck, ruck, ruck“. Der

Einzelvortrag des „Harmonie Männerchors“, Storchs herrlicher „Nachtzauber“, war gut einstudiert und in feiner Abstimmung gesungen. Noch besser gelang Franz Schuberts „Am Brunnen vor dem Thore“. In der „Sangesweihe“ wurden die Solopartien von den Herren Fr. Belten (Tenor), und Hermann Walter (Bariton) gesungen.

Die Damen der „Harmonie“ haben so gut wie schon lange nicht gesungen. Das Verdienst daran werden wohl die Sängerinnen und der bewährte Dirigent zu gleichen Theilen zwischen sich aufzuteilen haben. Beide von den Damen vorgetragenen Lieder: Abts „Die stille Wasserrose“ und Karl Altenhofers: „Wie ist doch die Erde so schön“ waren gut gelungen. Der Schluss „Adonisfeier“ von Jensen, gemischter Chor mit Sopransolo und Orchesterbegleitung, ist ein schwieriges Werk, dessen Melodien auch nicht die Eigenschaft haben, sich besonders in's Ohr zu schmeicheln. Die Aufgabe war also eine ziemlich undankbare. Sänger und Sängerinnen fanden sich damit jedoch verhältnismäßig gut ab.

Das Sopransolo im Schlusschor sang die als Solistin für das Konzert gewonnene New Yorker Sängerin Fräulein Lorene Rogers-Wells. Die Dame hat eine gut geschulte Stimme und konnte sich über Mangel an Beifall durchaus nicht beklagen.

Jährliche Versammlung.

Die Der Geflügel-Züchter Publishing Co. von Hamburg, Wis., hielt ihre 7. jährliche Versammlung am 20. Mai 1911 in ihrer Office ab, wobei die folgenden Beamten für das laufende Jahr erwählt wurden. Als Direktor für drei Jahre, Herr Frank K. Thuma. Ferner Herr Henry E. Voigt, Präsident und Geschäftsführer; Frau Emilie H. Voigt, Vizepräsident; Herr Arnold F. Voigt, Sekretär; und Herr Henry E. Voigt, Schachmeister.

Diese Gesellschaft gibt die einzige deutsche Geflügelzeitschrift in den Ver. Staaten heraus, die außer den verschiedenen Zweigen der Liebeshierarchie auch die Bienenzucht, sowie den Garten- und Obstbau behandelt. Mit der Nummer vom 1. Mai hat diese Zeitschrift ihren 23. Jahrgang angetreten, und noch nie seit dem Bestehen der Gesellschaft war ein besseres Geschäftsjahr zu verzeichnen. Die Aktien im Werthe von \$8000.00 sind nun alle an Freunde der Zeitschrift in den Ver. Staaten, in Canada und selbst in Europa verkauft, was gewiß den Beweis liefert, daß die Deutschen den Werth dieser Zeitschrift zu schätzen wissen. Dieselbe

hat gegenwärtig eine große Leserschaft, und die Aussichten für die Zukunft waren nie besser. Solche unserer Leser, die eine Probenummer des „Der Geflügel-Züchter“ zu sehen wünschen, sollten darum an die oben angegebene Adresse schreiben. Eine solche wird jedem sofort freigezahlt, wenn er beim Schreiben diese Zeitung erwähnt.

Indianapolis Liederkränz.

Die Besucher des Konzertes, welches der „Indianapolis Liederkränz“ anlässlich seines 40. Stiftungsfestes veranstaltete, hatten einen musikalischen Hochgenuss, wie er nicht alle Tage geboten wird. Dirigent E. F. Knodel und die Sänger des Indianapolis Liederkränz haben sich mit neuem Ruhm bedeckt.

Die Sänger, etwa sechzig Mann, schmetterten ihr Lied: „Frühling am Rhein“, mit welchem das Programm eröffnet wurde, so frisch und froh in den Saal hinein, daß man förmlich mit in die Frühlingsstimmung hineingerissen wurde.

Das vom Doppelquartett vorgetragene „Im Maien“ war gleichfalls eine Glanzleistung, und eine Dreingabe war nothwendig, den Beifall

zu stillen. Mit dem in vortrefflicher Weise vorgetragenen Chorlied: „Sonntag ist's“, endete der erste Theil des Programmes.

Das Chorlied „Nachtzauber“ war gleichfalls eine vortreffliche Leistung, und erntete den nicht enden wollenden Applaus. Auch der Schlusschor, „Tanz“, fand reichen Beifall und zwang die Sänger zu einer Wiederholung.

Die Stärke des Liederkränz liegt im Volkslied, und die von ihm vorgetragenen Volkslieder und volkstümlichen Lieder finden stets riesigen Anklang. Die Einsätze waren sauber, die Gegensätze in den Kompositionen hoben sich scharf ab, und die Stimmen waren gut abgestimmt, sodaß die Leistungen durchweg fehlerlos waren. Herr Ernst Michels, der das Bariton-Solo „Am Rhein da steht mein Vaterhaus“ vortrug, sang vortrefflich und der Applaus bewies, daß das Lied gefiel.

Die zwischen den gesanglichen Nummern liegenden Instrumental-Nummern wurden vom Schellschmidt-Trio, Fräulein Bertha Schellschmidt als Violinistin, Fräulein Louise als Harfenistin und Pianistin, und Herr Adolph Schellschmidt als Cellist genussvoll ausgefüllt.

Das Konzert kann als ein erfreuliches, von fortschrittlichem Geiste und von regem Streben getragenes bezeichnet werden, an welches Alle, Dirigent, Sänger und Zuhörer, noch lange in freudiger Erinnerung zurückdenken werden.



Die größte Auswahl in
Sänger-Hüten
hat die **GOETTLER HAT CO.**,
welche Euch schon so oft zufriedengestellt hat in Preis und Qualität.
GOETTLER HAT CO.,
1260 S. BROADWAY.

Vereinslokal der Vereinigten Säger.

Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - St. Louis, Mo

Shuner's

Unsere Möbel machen ein glückliches Heim!

Furniture and Carpet Store
2122 - 24 - 26
Süd Broadway.

Drink Excelsior Brewery Beer.
RED FEATHER
PILSENER.

Finest Malt.

Highest Grade of Hops.

A Family Drink.

Sold Everywhere.



Die größte und beste Eisenbahn-Verbindung

zwischen



St. Louis & Chicago

mit vier Zügen täglich hat unstreitig die

Die Bahn,
welche St. Louis
bekannt machte.

WABASH

Drei Bahn-
hoefe in
CHICAGO.

VIA DELMAR AVENUE.

Abfahrt Union Station..1:30 P. M. Vandeventer Av. 1:36 P. M. Delmar Av. 1:45 P. M. Abkunft Chicago 9:30 P. M.
Abfahrt Union Station..9:17 P. M. Vandeventer Av. 9:23 P. M. Delmar Av. 9:32 P. M. Ankunft Chicago 7:00 A. M.

VIA ELEVATED AND MERCHANTS' BRIDGE.

Abfahrt: Union Station..8:30 A. M. Ankunft: Chicago..4:59 P. M.
Abfahrt: Union Station..11:32 P. M. Ankunft: Chicago..7:59 A. M.

Wir machen direkte Verbindung mit allen Zügen, welche von Chicago nach Milwaukee, Wisc., zum Sängerkongress gehen vom 21.—26. Juni 1911.

Modernste Einrichtung auf allen Zügen, Chair and Dining Cars, Bibliothek und Observations und Salon-Waggons an den Tagzügen. Elektrisches Licht, Stuhl- und Schlafwagen an den Nachtzügen.

Wabash Ticket Offices: Eight and Olive Sts. and Union Station

„Männerchor“ in Chattanooga, Tennessee.

Das jährliche Konzert, welches der „Chattanooga Männerchor“ am 4. Mai im dortigen Albert Theater veranstaltete, verlief in sehr erfolgreicher Weise. Ein äußerst zahlreiches Publikum lauschte mit Entzücken den vortrefflichen Leistungen des in einer Stärke von 34 Sängern unter Leitung des Herrn M. L. Teichfuß auftretenden Männerchors. Unter den Solisten ragte die Altistin Mme. Fr. Langendorff vom Metropolitan Opern-Hause in New York hervor. Ihr Gesang riß die Zuhörer zur Bewunderung hin. Die Vortrags-Ordnung war geschmackvoll zusammengestellt, abwechslungsreich, und fand das volkstümliche deutsche Lied angemessene Berücksichtigung. Das hübsche Programm-Büchlein war in englischer Sprache gedruckt, die Liedertexte waren nur in englischer Uebersetzung. Bei den Liedern fehlte der Name des Dichters, während der Uebersetzer genannt war! Das Programm lautete:

1. a) „Frühling, du gold'n'e Zeit“ Engelskirchen
b) „Heimathrosen“ Opladen
2. „Weihegesang“ Bobbertsch
3. a) „Die Himmel rühmen“ Beethoven
b) „Der Tod und das Mädchen“ Schubert
c) „Der Lenz“ Hilbach
Mme. Frieda Langendorff.

4. a) Jagd-Gesang aus King Arthur... Bullard
Duett der Herren: Ishmael Payne and C. S. Steward.
- b) „Schwert-Lied“ C. M. v. Weber
5. „Dein gedent' ich Margaretha“ Meyer - Helmund
6. Brahms' Rhapsodie Brahms
Alt-Solo: Mme. Frieda Langendorff.
7. a) „Im Herbst“ Franz
b) The Beaming Eyes Mac Dowell
c) The Cry of Rachel Turner - Salter
Mme. Frieda Langendorff.
8. a) „Herzchen mein Schätzchen“ Voigt
b) Hymn to the Madonna Kremsier
Solo: Herr Ishmael Payne.
9. Arie aus Samson and Delilah. Saint-Saens
Mme. Frieda Langendorff.
10. „Frühlingszauber“ Weinzierl
Solo: Herr C. S. Steward.

Surrah für das nächste südliche Sängerkongress in Mobile.

Der Mobile „Frohinn“ hat einstimmig beschlossen, das nächste Sängerkongress des südlichen Bezirks in der Stadt Mobile, Alabama, im Monat Juni 1912 abzuhalten.

Es giebt keinen einzigen Platz im Süden, der es besser versteht, derartige Feste zu arrangieren und seine Gäste zu unterhalten. Wir wissen daher schon jetzt, daß das nächste Sängerkongress das großartigste sein wird, welches der „Südliche Bezirk“ jemals abgehalten hat.

Das deutsche Lied erklingt im „Weißen Haus“.

Einer Einladung des Präsidenten Taft folgend, sang am Abend des 13. Mai die Mozart-Gesellschaft von New York, ein aus 120 Sängern bestehender Damenchor, unter Leitung ihres Dirigenten Arthur Claassen im Weißen Hause zu Washington vor dem Präsidenten und seiner Gemahlin und den eingeladenen Gästen deutsche Lieder.

Die Musikvorträge wurden von der Marine Military Band begleitet. Vorgetragen wurden das „Wiegenlied“ von Mozart, arrangirt von A. Claassen, „Mozart“ von Rebins und der „Blaue Donau-Walzer“.

Präsident Taft war sehr erfreut, wieder einmal deutschen Gesang zu hören. Er erklärte dem Dirigenten Claassen, daß er sich seiner noch sehr wohl von dem Konzert gelegentlich der Steubenfeier erinnerte. Außer der Familie des Präsidenten waren die diplomatischen Vertreter fast aller Nationen erschienen, um den Kunstgenüssen zu lauschen.

Die Vereins-Präsidentin, Frau Dr. Wallerstein überreichte dem Präsidenten einen Blumenstrauß in den Farben des Vereins, Gelb und Gold. Eine jede der mitsingenden Damen erhielt von Frau Taft eine Karte als Andenken.

Eduard Kremser

„Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins!“ Das ist der Titel des prächtigen Chorwerkes, welches den Altmeister der Männerchor-Komponisten, einen der größten aller Chor-Dirigenten, den berühmten Wiener Meister Eduard Kremser zum Verfasser hat, und welches mit seinen schwungvollen, kräftigen Accorden und seiner packenden Melodie beim nächsten Sängerkongress in Milwaukee die Zuhörer und Sänger zu flammender Begeisterung hinführen wird. Schon beim fünften deutschen Sängerbundesfest in Stuttgart, 1896, war der Vortrag dieses Tonwerkes von ganz gewaltiger Wirkung. Die schönen Worte des Dichters Emil Rittershaus im Verein mit der effektvollen Vertonung Kremser's sprechen zum Herzen eines jeden Deutschen und erwecken Jubel und Entzücken. — Noch eine andere Komposition Kremser's war für unser Sängerkongress ausgewählt, wurde jedoch leider späterhin gestrichen. Es war das „Soldatenlied“, welches auf dem Sängerkongress in Breslau 1907 so großen Beifall fand, daß eine Wiederholung stürmisch verlangt wurde. Kremser benutzte in dieser Komposition eine alte Pfeifermelodie aus dem siebenjährigen Kriege, die er ergänzt und erweitert und unter Hinzufügung einer höchst charakteristischen Begleitung (Piccolo, große Flöte, Oboe, Trompete, Triangel, Trommel) als ein kleines Kunstwerk hinstellt. Frisch und fröhlich im Ton, mit seinen schmetternden „Hurras“ ist die Komposition ein treffendes Bild kecken, lustigen Kriegerlebens.

Eduard Kremser ist ein echter Wiener voll Herzlichkeit und Gemüthlichkeit, er ist so recht der Mann der Sänger, sie durch diese Eigenschaften, durch die Treueherzigkeit seines

Blickes gewinnend, Entschiedenheit und im Auge behaltend, weichend.

In Wien am 16. es ihm vergönnt, sei zu folgen und sich de



Eduard Kremser

Zum Jahre 1869 wurde er Chorleiter des „Wiener Männergesang-Vereins“, dieses für die Bedeutung des deutschen Männergesanges für Oesterreich-Deutschland, ja über die Grenzen desselben hinaus so bedeutenden und maßgebenden Vereins.

Eduard Kremser ist mit der Geschichte dieses Vereins (gegründet 1843), eng verbunden.

„Komponist“, seinen Ruf mit den „balkanischen Volksliedern“ beglänzt, die durch ihre ergreifende Macht und volkstümliche Sangbarkeit längst Gemeingut aller deutschen Gesangsvereine geworden sind. Ein Gegenstück dazu, welches in gleicher Weise bekannt zu werden verdient, sind die neuen „Balkanbilder“ für Männerchor, Sopran- und Bariton-Solo mit Orchester Op. 144. Glückliche Verwendung bulgarischer Volkslieder und meisterliche, farbenreiche Instrumentation zeichnen auch diese Komposition aus. An anderen vorzüglichen Chorwerken nennen wir: „Komm, o komm“, „Wenn Zwei sich gut find“, „Fröhliche Armut“, „Suchheißa, mei Dirndl“, zwei Lieder aus dem „Trompeter von Säckingen“, „Aufgeblüht“, „Nachtlied“, „Reiselied“, „Der Frühling ist wach“, „Reiterlied“, „Wenn der Vogel naschen will“, „Im Regen und Sonnenschein“, „Zwiegesang“, „Wie die Brunnlein rauschen“, „Posthornklang“, „Wo der Weg zum Liebchen geht“, „Steirisches Volkslied“, „Weihnachtslied“, „Der Verschmähte“, „Mordnacht“ und die recht wirkungsvolle: „Hymne an die Madonna“ für Tenorsolo und Männerchor mit Harfe.



Bestellt Eure Buchdruckarbeiten in der CO-OPERATIVE PRINTERY

966 CHOUTEAU AVENUE.

Arbeiter-Zeitung und St. Louis Labor.

Buchdruckerei und Geschäfts-Office in demselben Gebäude.
Gebt uns eine Gelegenheit. Ihr seid Willkommen im neuen Heim.

GEO. J. SCHARLOTT,

2306—2312 North Market Street.

Größtes Dry-Goods Haus mit dem reichhaltigsten Lager von Damen- und Herren-Garderoben.

Hiermit verbunden ist einer der modernsten 5 Cents und 10 Cents Stores

Unser Motto ist: Billig und gut! Achtung! Sänger, Hute und Sänger-Anzüge sind bei mir in großer Auswahl zu haben. Alle Sänger werden einen reduzierten Preis bekommen.

PICNIC-PLATZ!

Bellevue Park ist der schönste und am leichtesten zu erreichende Vergnügungs-Platz für Vereine und Gesellschaften. — Market Straße Car direkt zum Platz an Bellevue und Wise Avenue.

Schattiger Park und schöne Tanzhalle.

Wegen näheren Bedingungen wende man sich an

Wm. Ernst, 6804 Clayton Avenue.

Erster Klasse Familien-Restaurant. Reguläre Ten Pin Bowling Alleys
VICTOR 569. BOTH PHONES. SIDNEY 1815.

SPECHT'S



THEY
ARE
FINE.

Der „Schweizer Männerchor“ von Chicago, Ill., hat am 27. Mai eine Sängerfahrt nach der alten Heimath angetreten. Die Reisekarten sind für die Dauer von sechs Monaten gültig. Es ist nach einem Besuch der Stadt Paris eine Rundfahrt durch die Schweiz und Deutschland, wie Rückkehr über Hamburg vorgesehen. Dirigent H. v. Dypen wird der Verein begleiten.

* * *

Herr Gustav Grudlach, der bekannte Chicagoer Dirigent und langjährige Chormeister der „Liedertafel-Eintracht“ sah sich aus Gesundheitsrücksichten genöthigt, von seiner bisherigen Direktionsthätigkeit vorläufig zurückzutreten. Wir wünschen dem verdienten Chorleiter baldige völlige Genesung!

* * *

Der deutsche Botschafter, Graf v. Bernstorff, wird dem Milwaukeeer Sängerfest als Ehrengast bewohnen. Der Botschafter hat in einem sehr ehrenwürdigen Briefe der Festbehörde mitgetheilt, daß er gerne an dem Fest theilnehme, zumal er sich noch lebhaft des letzten Besuches in Milwaukee erinnere.

* * *

„Nach Amerika sind im Verlaufe von zwei Jahrhunderten an 20 Millionen Deutsche eingewandert oder durch Geburt und Abstammung Bürger der Vereinigten Staaten geworden, ohne ihr germanisches Blut zu verlieren, selbst wenn sie noch so sehr sich als Anglo-Amerikaner ausgeben! Und das deutsche Heimatsblut, die deutsche Abstammung — sie drängen doch immerwieder nach dem deutschen Liede!“

(D. S.- B.- Z.)

* * *

„Der deutsche Sang ist ein Band, das alle Volksgenossen auf der weiten Erde mit festem Schlusse zusammenhält! Wenn deutsche Weisen ertönen, dann werden wir uns stets von neuem mit Stolz und Freude unseres Deutschthums bewußt.“

(Weinzedl, Obmann der „Tentonia“ in Konstantinopel.)

* * *

„Unaufhaltsam eilt das deutsche Lied auf seinem Siegeszuge um die ganze Erde, und das deutsche Sängerwesen wächst und wächst empor zu einer immer größeren Kulturmacht, zu einer in seiner Art einzig dastehenden Großmacht auf Erden, die keinen bedroht, bedrückt, beraubt, die nicht nach den vergänglichen Schätzen der Völker geizt, sondern allen Frieden, Eintracht, Freude und Erhebung bringt! Heilan! Fliege und siege stets weiter — deutsches Lied!“

(Deutsche Sängerbundeszeitung.)

* * *

„Deutsches Lied voll Kraft und Mark,
Deutsche Art, sieghaft und stark,
Sangeslust und Liedersegen
Sei mit uns auf allen Wegen.“

C. Bieber.

* * *

„Das Wollen und das Können sind einander zwei gar arge Feinde.“

Moliere: „Der eingebildete Kranke.“

* * *

Solche Wunder ereignen sich in Prohibitionsstaaten. „Siebenundfünfzig Jahre erfreut sich der fromme Nuckerstaat Maine jetzt der Prohibition, schreibt die „New Yorker Volkszeitung“ — „aber als kürzlich ein Flammenmeer über das Städtchen Bangor dahinwogte, mußte der Mayor ausdrücklich die Ordre ertheilen, alle Gastwirthschaften geschlossen zu halten.“

* * *

„Das Denken ermüdet die Deutschen — nicht. Sie werden nicht angeädert durch unausgesepte Gedankenarbeit. Kann man das Stumpfsinn nennen? Welches Land kann mit Deutschland den Vergleich aushalten in Bezug auf seine Wighblätter? Bewahre, es ist Schöpfungskraft. Laßt Eure Jungen deutsch lernen, und sie werden im Geschäftsleben, in der Kopfarbeit, in der Geschichte, im Punkte allgemeiner Bildung in der modernen Welt in dem Vordertreffen stehen.“

(„Collier's Weekly.“)

In diesen Tagen spielen

in der schönen Stadt am Michigan-See, nach Milwaukee, vom 22. bis 25. Juni 1911 das 33. Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes stattfinden wird. Milwaukee, das Deutsch-Athen, gilt mit Recht als eine Hochburg des Deutschthums der Vereinigten Staaten. Daher sind die Erwartungen unserer Sänger und aller deutschen Bürger dieses Landes auf ein erfolgreiches Fest hoch gespannt. Daß die Festtheilnehmer nicht in ihren Hoffnungen getäuscht werden, dafür wird die Festbehörde, die Sängerschaft der Stadt und das gesammte Bürgerthum Milwaukee's Sorge tragen. Seit Jahren ist die Fest-Behörde mit den sorgfältigsten und umfassendsten Vorbereitungen für ein glanzvolles Fest bemüht, und fleißige Hände sind geschäftig, um den deutschen Sängern auf einige Tage ein gastliches Heim zu bereiten. War schon das Sängerfest vom Jahre 1886 in musikalischer Beziehung ein großartiger Erfolg, und rühmt man bis zum heutigen Tage die Gastfreundlichkeit der Milwaukeeer, das herzliche Entgegenkommen, das die fremden Sänger überall fanden, so wird das diesjährige Fest dem damaligen in künstlerischer wie in geselliger Beziehung nicht nachstehen.

Es ist ein hoher Zweck, den unsere Sängerfeste verfolgen. Die Bundesfeste führen die deutschen Sänger aus den entlegenen Städten unseres großen Landes zusammen, das gemeinsame Lied bringt deutsche Herzen einander näher, der germanische Massenstolz erstarrt beim Klange unserer Gesänge, die Liebe zur deutschen Sprache, die Achtung vor der deutschen Musik und Kunst wird neu belebt, mit stolzem Selbstbewußtsein rühmen wir uns unserer deutschen Abstammung. — Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind die Bundesfängerfeste für die Förderung und Vervollkommenung des Männergesanges in unsern Vereinen. Der Gesang des Massenchores, die Einzelvorträge anerkannt guter Vereine, die Auswahl der Chornummern in den Programmen, alles das wirkt anregend auf die Leistungen der einzelnen Vereine. Die Vereine, Sänger und Dirigenten werden auf den Sängerfesten ihre Vorbilder suchen und finden und neue Ideen und wertvolle Erfahrungen einheimen. Möge auch das 33. Sängerfest reich sein an solchen Anregungen! Möge ein glücklicher Stern über dem Feste leuchten, sodaß es einen Ehrenplatz in der Geschichte des Deutschthums der Vereinigten Staaten erhält.

Eine Frage beschäftigt unsere Sänger: „Welche Stadt wird das nächste Bundesfängerfest übernehmen?“ Früher war das oft eine recht heikle Frage, denn Sängerfeste ohne erhebliches Defizit waren Seltenheiten. Statt Sängerfeste gab's großartige Musikfeste mit „unbezahlbaren“ Solo-kräften. Seitdem durch die Bestrebungen unseres unvergesslichen Präsidenten Deiler die Feste in gesündere Bahnen gelenkt, das deutsche Volkslied mehr Berücksichtigung fand, kurz Sängerfeste nach deutschem Muster geschaffen wurden, haben sich die Unkosten der Sängerfeste erheblich verringert und es braucht sich keine größere Stadt zu scheuen, die deutschen Sänger zum nächsten Bundesfeste einzuladen. Es sollte darum die Wahl einer Feststadt für das demnächstige 34. Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes auf keine Schwierigkeiten stoßen.

Das Sängerefest in Cleveland 1874, und Pauline Lucca.

(Mit Benutzung von Aufzeichnungen des Herrn G. D. Kargau.)

Das 19. Sängerefest des Nordamerikanischen Sängerbundes, welches im Juni 1874 in der prächtigen Waldstadt Cleveland, Ohio, am Erie-See, abgehalten wurde, ist den alten Sängern in unausslöschlicher Erinnerung. Die Gesangsvereine und die Einwohnerschaft, namentlich die deutsche, hatten es an nichts fehlen lassen, das dortige Fest würdig zu gestalten und in freigelegter Weise war für alles gesorgt worden. In geselliger Beziehung übertraf dieses Fest alle früheren um ein Bedeutendes, aber die Aufführungen der Festlieder durch den Massenchor waren ein vollständiger Misserfolg. Allerdings hatte der gesangliche Erfolg bei früheren Sängerefesten mitunter auch schon viel zu wünschen übrig gelassen, und eine Verbesserung in dieser Hinsicht trat erst später ein, nachdem man infolge der gemachten Erfahrungen strengere Regeln für die theilnehmenden Vereine und Sänger und die gesamte Organisation aufgestellt hatte. Das Sängerefest in Cleveland 1874 folgte dem St. Louiser Bundesfeste (1872) zu schnell; mit der Auswahl der Festchöre hatte man zu lange gezögert, die Musikhefte wurden an die mitwirkenden Vereine zu spät versandt, und die Sänger hatten es nicht für nötig gehalten, die Festlieder gehörig einzustudieren. In Cleveland angekommen, gaben sich die aktiven Vereinsmitglieder den verlockenden geselligen Vergnügungen mit größerem Eifer hin, als der Ausübung ihrer Sängerpflichten. Die Sänger hielten es zum großen Theil für überflüssig, den Proben beizuwohnen, ja, sie kamen nicht einmal alle in die Konzerte, so daß die Massenchöre ohne Massen gesungen wurden und beinahe sammt und sonders in die Brüche gingen. Die Ehre des Festes retteten unter solchen Umständen allein die wahrhaft musterghltigen Leistungen des unter Karl Bergmann's Leitung stehenden Philharmonischen Orchesters von New York

und die unvergleichliche Sängerin Pauline Lucca, deren Auftreten den Glanzpunkt der Konzerte bildete.

Bei den vorhergegangenen Festen hatte man sich mit Solistinnen aus dem eigenen Lande begnügt, und es war in Cleveland, daß zum



Baronin Wallhoffen (Pauline Lucca.)

ersten Male eine Sängerin von Europa zur Mitwirkung gewonnen worden und obendrein ein Stern erster Größe am europäischen Kunsthimmel, dessen Ruf lange zuvor über den Ozean gedrungen war. Die Künstlerin sang im Verlaufe der Konzerte Mignon's Lied: „Kennst Du das Land“ aus der gleichnamigen Oper von Ambros Thomas; die große Arie aus Meyer-

beer's „Afrikanerin“; das Weilchen von W. A. Mozart; dessen Pagenlied aus „Figaro's Hochzeit“ und das von Ferdinand Gumbert eigens für die Sängerin komponierte: „Mein Lied“. Frau Lucca sang ja Alles hinreißend schön, so daß ihr jedesmalige Erscheinen auf der Bühne das Signal zu stürmischen Ovationen gab, aber den größten Triumph brachte ihr doch Gumbert's einfaches Lied ein, bei dessen Vortrag ihr die Tausende von Hörern mit einem wahren Andacht lauschten und nicht Wenige im Auditorium zu Thränen gerührt wurden. Hierzu trugen unstreitig auch die Textworte des Liedes bei und sie mögen deshalb hier volle wiedergeben. Sie lauten:

Seit meiner Jugendzeit
Hab ich in Freud und Leid
'Nen guten Freund,
Der mit mir lacht und weint;
Der Freund ist mein Gesang,
Wie ich bald froh, bald trüb' und bang,
Den mir, der Alles lenkt,
So gütig hat geschenkt.
War oft von Sorge schwer, voll Zweifel
mein Gemüth,
Treu blieb mir doch mein Lied.

Und was mein Herz im Lauf der Stunden
An Liebesqual und Liebeslust,
So ewig wahr und treu empfunden,
Was ich verschloss in tiefster Brust,
Wonach ich rang in heissem Sehnen,
Bald hoffnungsreich, bald todesmüd'.
Mein ganzes Sein in Glück und Thränen,
Das sprach: mein Lied —

Und ist mein Haar ergraut,
Verhallt der Stimme Laut,
Wend' ich den Blick
Wohl oft noch heut' zurück,
Zu dieser Wonnezeit,
So reich an Huld und Seligkeit,
Und denk', das war so schön,
Und musste doch vergeh'n!
Dann wie ein süßer Trost durch meine
Seele zieht,
Was heut' ich sang: mein Lied!

Sie sang die Verse mit solcher Wärme und Innigkeit, daß der Enthusiasmus des Publikums, der Sänger und Musiker ganz unbeschreiblich war; sie mußte das Lied wiederholen, wobei der Beifall von neuem losbrach und kein Ende nehmen wollte. Es hat mit diesem kleinen Liede übrigens eine eigene Bewandniß — im Herbst 1869 hatte Frau Lucca (sie war da-

Bell, Olive 736.

Central, Kinloch 3069-R

FOR CUTS THAT PRINT CLEAN

SEE

Sanders & Melsheimer

203 PINE STREET

St. Louis.

Zwei mit Zwieback genährte Kinder.



Friedrichsdorfer Zwieback

ist der am leichtesten und besten
verdauliche

TOAST

Empfohlen für Säuglinge und Leute
mit schwachem Magen.

CHAS. SAUSSELE,

Parisian Bakery,

3850 OLIVE STRASSE

Phone: Lindell 929; Delmar 1551

malß die Primadonna der Berliner Hofoper) den durch seine vielen Lieder berühmten Gumbert ersucht, ihr etwas zu komponiren, daß sie als Einlage in dieser und jener Oper benützen könnte; die ihm dazu gewährte Zeit war sehr kurz zugemessen und das Schlimmste war, daß er keinen ihm passenden Text finden konnte. Aber er hatte nun einmal ein Lied versprochen und wollte seine Zusage halten, dichtete darum selber die Worte und war zur festgesetzten Zeit auch mit dem Komponiren fertig. „Mein Lied“ machte gleich von Anfang an einen tiefen Eindruck, Komponist wie Sängerin konnten auf den damit erzielten Erfolg mit Recht stolz sein und als Letztere 1872 vor ihrer Reise über den Ozean zum letzten Male im Berliner Opernhaus auftrat, nahm sie mit den obenstehenden Versen Abschied von dem Felde einer elfjährigen Thätigkeit.

Unter den vielfachen Ovationen, die der Sängerin in Cleveland zu Theil wurden, war es besonders eine, an die sie sich noch lange nachher mit großem Vergnügen erinnert hat. Nach dem letzten Hauptkonzert war sie in ihrem Hotel, dem in der Nähe des Sees gelegenen Kennard House, mit den Vorbereitungen zur Abreise beschäftigt, die sie am nächsten Morgen antrat, um noch rechtzeitig für den europäischen Dampfer in New York einzutreffen, als eine volle Stunde nach Mitternacht Frank Böhm's Orchester unter den Fenstern ihrer Wohnung erschien, um ihr eine Serenade zu bringen. Frau Lucca hatte sich noch nicht zur Ruhe gegeben, die St. Louiser Musiker dagegen waren, mit ein paar Ausnahmen, aus den Betten geholt worden, einige Mitglieder des „Orpheus“ hatten sich ihnen angeschlossen, und wenn auch die Zahl der Ständchenbringer nur klein war, ersetzte doch ihr Enthusiasmus und die Kraft ihrer Lungen bei dem Hochrufen auf die am Fenster weilende Sängerin das noch mangelnde Quantum.

Drei Monate zuvor war Pauline Lucca mit Strakosch's Italienischer Oper in St. Louis gewesen und hatte hier seitens der hiesigen deutschen Musikkreunde die herzlichste Aufnahme

gefunden; trotzdem war der Aufenthalt hier, kurz wie er war, nicht ohne Verdruss für sie geblieben. Die Amerikaner hatten es thörichter Weise für ihre Pflicht angesehen, ihrer Landsmännin Clara Louise Kellogg, die neben einer Lucca keinesfalls so wie sonst glänzen konnte, zu Hülfe zu kommen, was sie durch Ovationen voll größerer und geringerer Taktlosigkeit thaten. So ließen sie ihr unter Anderem an einem Abend, an dem beide Sängerinnen auftraten, eine goldene Medaille überreichen, sandten ihr ganze Berge mit Blumen auf die Bühne und suchten die deutsche Künstlerin geflissentlich zu kränken.

Diese hatte indessen auch ihre Freunde und Verehrer, in erster Reihe die Mitglieder des Lucca-Vereins, der etwa anderthalb Jahre vorher gegründet worden; es war ein nur aus Damen bestehender Gesangsverein, der jeden Mittwoch Nachmittag im Saale des Harmonie-Clubs seine Proben hielt. Frau Lucca logirte im „Southern“ und nach vorausgegangener Rücksprache mit der Präsidentin, machte der Verein in corpore der Künstlerin, deren Namen er trug, eines Nachmittags die Aufwartung.

Frau Lucca dankte den Damen, von deren Besuch sie sehr erfreut war, dadurch, daß sie ihnen etwas vorsang. An dem Abend, an welchem Frau Lucca „Die Nachtwandlerin“ sang, ließ ihr der Verein eine aus kostbaren Blumen zusammengestellte Lyra von riesigem Umfange mit einer Ansprache überreichen. Das Blumstück ward photographirt und die Photographie mit den eigenhändigen Unterschriften des Lucca-Vereins ihr später nach Deutschland nachgeschickt und das dafür empfangene Dankschreiben bekundete in jedem Worte die wohlbekannte Liebenswürdigkeit der Künstlerin.

Es dürfte unsern Lesern erwünscht sein, einige Daten über den Lebensgang der Künstlerin zu erhalten. — Pauline Lucca war eine der herrlichsten, gefeiertsten und größten Sängerinnen der 60er, 70er und 80er Jahre, sie war für diese Zeit der Inbegriff von hinreißendem Leben, Geist, Temperament. Mit der zierlichsten, reizendsten Erscheinung und süßesten Stimme vereinigte sie eine so dämoni-

sche Natur, daß sie in gleicher Vollkommenheit die entgegengesetztesten Rollen zu geben vermochte. Eben sowohl durch Bonnod's Margarethe, als Bizet's Carmen, Mozart's Zerline wie Meyerbeer's Selika, den Pagen im „Figaro“ als durch die Valentine in den „Hugenotten“ riß sie das Publikum der Opernbühnen Europas und Amerikas hin. — Sie war am 25. Mai 1841 (also vor unnnmehr 70 Jahren) in Wien geboren und soll italienischer Abstammung sein, wofür Name wie Naturell wohl sprechen. Schon als Kind wegen ihres wunderbaren Organs bewundert, trat sie 1856 in den Chor der Hofoper ein, wo sie bald hervorragte. Sie kam dann über Olmütz und Prag in eine allererste Stellung nach Berlin 1861, wo ihr Zusammenwirken mit Niemann und Vög, mit Mariann Brandt, Mathilde Mallinger und Billi Lehmann die Glanzzeit der königlichen Oper bedeutete. Trotzdem sie beispiellos gefeiert wurde, verließ sie Berlin 1872 infolge eines Konfliktes mit der Mallinger als Kontraktbrüchige, um in Amerika Trionphe zu feiern. 1874—1889 war sie wieder an der Wiener Hofoper thätig. 1882, zum Geburtstage des alten Kaisers Wilhelm, bei dem sie besonders beliebt war, durfte sie wieder in Berlin singen. Sogar ein Bismarck konnte sich dem Zauber ihrer Persönlichkeit nicht entziehen und ließ sich einst mit ihr photographieren, was seiner Zeit viel Aufsehen erregte. Sie war in erster Ehe mit einem Baron von Rhaden, (1870 reiste sie auf den Kriegsschauplatz, um diesen bei seiner Verwundung zu pflegen) in zweiter mit einem Freiherrn von Wallhoffen verheirathet. Man erzählt, daß die gefeierte Sängerin seit dem 30. Oktober 1899, an dem Tage, an welchem sie ihrem sterbenden Gatten ihre schönsten Lieder und Arien und auch zuletzt „Allerseelen“ (Stell' auf den Tisch die duftenden Nefeden) schluchzend vorgesungen, für immer das Singen aufgegeben habe. Noch in der Vollkraft ihrer Jahre und ihrer Kunst hatte sie die Bühne verlassen und sich nach ihrer Villa „Fernblick“ bei Gmunden zurückgezogen. Sie starb in Wien am 28. Februar 1908.

Sidney, 1295.

Central, 2575.

JOHN STROEHER,

— DEALER IN —

Choice Wines, Liquors and Cigars.

1832-1834 South Broadway,

Corner Geyer Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Large and Elegant Hall for Lodges, Parties, Weddings, Etc.

Bell Telephone, Main 1272-A

Kinloch Telephone, 5-782

ADOLPH MEYER**LIVERY AND UNDERTAKING CO.**

Office: 601 and 603 Park Avenue, - - - St. Louis, Mo.

Adolph H. Meyer, President.

J. H. Brockmeyer, Sec. & Treas.

WittkerBrauchen Sie Thürbeschläge
und Schlösser für das neue Heim?Hardware and
Contractors Supply Co.
ST. LOUIS, MO.

Lager und Laden:

2346-48 N. Market

Kin.: Centr. 5257 u. 5258.

Phones—Bell, Tyler 313.

ESTABLISHED 1886.

WITT BROS. L. & U. CO.,

811 HICKORY ST., COR. ST. PAUL.

UNDERTAKING.

EMBALMING.

Carriages for all Occasions.

Kinloch Phone, Central 440.

Bell Phone, Main 1154.



9:04 A. M.

Alton Limited.

12:02 NOON

The Prairie State Express.

9:00 P. M.

Palace Express.

11:45 P. M.

Midnight Special.



Eine große Anzahl Züge täglich direkt nach Chicago und zum
Sängerfest nach Milwaukee, Wisc.

CHICAGO & ALTON

TICKET OFFICES:

Carleton Building, 6th and Olive Streets

Telephones: Bell, Olive 2520; Kinloch, Central 195.

Union Station

Telephones: Bell, Main 4700; Kinloch, Central 7120.

T. G. ROEHM. Assistant General Passenger Agent, ST. LOUIS, MO

Concordia Männerchor von Chicago, Ill.

Als vor nahezu vier Jahren der Concordia Männerchor als ältester der Chicagoer Gesangsvereine sein 50-jähriges Bestehen in glänzender Weise feierte, unterblieb damals infolge irgend eines Versehens etwas, und das Versäumte wurde nun nachgeholt, nämlich die Schmückung der Fahne seitens der obersten Behörde des Nordamerikanischen Sängerbundes. Das Konzert am 6. Mai, welches in der Vorwärts-Turnhalle stattfand, wurde sehr umfangreich und ganz besonders sorgfältig vorbereitet, weil dem Männerchor von den Damen des Vereins eine prächtige neue Fahne gestiftet wurde, da das alte ehrwürdige Banner den Zahn der Zeit doch schon zu sehr zeigt. Die Weihe dieser Fahne und ihre Schmückung mit einem prächtigen, mit passender Inschrift versehenen Fahnenband, mit welcher ehrenden Aufgabe der Präsident der Vereinigten Männerchöre von Chicago, Herr Wm. Arens, vom Präsidenten des großen Sängerbundes, Herrn Chas. G. Schmidt in Cincinnati, betraut worden war, bildete einen Hauptbestand der schönen Feier. Die neue herrliche Fahne wurde dem Präsidenten des Vereins, Herrn Adam Mader, von Frau Truering und Frau Brostmeier, umgeben von einer Schaar junger Mädchen, im Namen der übrigen Damen überreicht. Eine packende und wohldurchdachte schwingvolle Weiherede hielt dabei der Sänger L. F. Stenme.

Herr Adam Mader, der unermüdete Präsident, hielt mit kernigen, herzlichen Worten die Gäste willkommen. Die musikalischen Darbietungen des Abends waren gut, ganz überwältigend wirkte der Massenchor. Die Auswahl war sehr geschickt getroffen, und so darf der Leiter des Konzertes, Herr C. A. Böhler, auf den Abend als einen Ehrenabend zurückblicken. Der festgebende Verein brachte den „Vereinsgruß“ von Buhr, „Mädele ruck, ruck“ und einige andere Lieder besonders sympathisch

Offizielles!

Antrag auf Umänderung von Artikel 4 der Bundeskonstitution wurde von Herrn Friedrich Wm. Reck, St. Louis, Mo., eingereicht und lautet wie folgt:

„Preissingen ist bei keinem Bundesfest gestattet, es soll der Festbehörde jedoch erlaubt sein, bei jedem Bundeskonzert Eine selbstständige Solonummer einzuschalten“.

OSCAR HORN, HARUGARI HALL,

Arbeiter-Haupt-Quartier. Strikt Union-Halle zu vermieten
KINLOCH TELEPHONE. Central 4919.

zu Gehör, und Hermann Mohrs packende und stets gern gehörte Komposition: „Am Altare der Wahrheit“ wurde mit Orchester-Begleitung von den Vereinen: Harugari Männerchor, Herder Gesangssektion, Ambrosius Männerchor, Katholisches Kasino, Liedertafel Eintracht, Westseite Liederfranz und Concordia Männerchor mit großer Bravour tadellos gesungen. Auch die Solisten, die Sänger S. Brückner und Habernahl, haben viel zum Gelingen des musikalischen Theils der Festlichkeit beigetragen.

Zu Scheffel's Gedächtnis.

Der „Badische Unterstützungsverein“ von St. Louis hatte am 14. Mai in der Concordia-Turnhalle eine würdige Gedächtnisfeier für Joseph Victor von Scheffel, unseren deutschen Dichter, veranstaltet, aus Anlaß der Wiederkehr seines 25. Todestages. Scheffel, der Freund des Wanderns, der es verstand, auch die Enttäuschungskunden des Lebens mit seinen herrlichen Dichtungen, stets strohend von prächtiger Frische und seltsamen Humor, verbunden mit festem Gottesglauben, zu verschönern, findet auch hier in Amerika unter den Deutschen viele Verehrer. Nicht nur das deutsche Volk verehrte Scheffel als einen großen Poeten, sondern auch Könige und Fürsten hatten die dichterische Kunst und den großen Geist dieses Mannes erkannt und zeichneten ihn aus durch Adel, Orden und hohe Ehrenämter.

Der Badische Unterstützungsverein verdient alle Anerkennung für die Veranstaltung der Feier zum Andenken des großen Dichters. Das Programm war ein wohl gewähltes, Chorgesänge, Deklamationen und Solivorträge wechselten ab, wobei Scheffels Schöpfungen besondere Berücksichtigung fanden.

Herr John M. Heimüller leitete dasselbe ein mit einem Pianovortrag, Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von Suppe, welcher allgemeinen Anklang fand. Ex-Präsident Wm. Fenne hielt hierauf eine kernige Begrüßungsansprache, und Herr Albert Segauer deklamierte Scheffels: „Zueignung“ in sehr packender Weise. Fräulein Alma Dreifuß, die bekannte Sängerin, trug das reizende „Lied Jung Werner's“ von Victor Scheffel, Musik von Herbeck, vor. Ihre herrliche Sopranstimme, verbunden mit ihrem lieblichen frischen Vortrag, war so ganz angethan, die rechte Interpretation von Scheffel's Geist zu sein. Lebhafter Applaus wurde der Künstlerin gezollt und sie ließ sich bewegen noch Schubert's Sirenade: „Leise flehen meine Lieder“ zuzugeben. Die Fräulein Mathilde und Eleonora

Kuoller erfreuten die Anwesenden durch ein schönes Piano-Duett von Beethoven, während Herr Carl Edelman und Wilhelm C. Koch Bariton-Soli sangen. Beide Herren verfügten über schöne, kräftige Stimmen. Herr Martin Schmich trug Schiller's „Bürgschaft“ sehr schön



Joseph Victor von Scheffel

vor und der Schwäbische Sängerbund brachte mehrere Lieder zu Gehör und erntete damit infolge seiner schönen Vortragsweise lebhaften Applaus.

Den Kernpunkt des Programms bildete die Festrede des Herrn Pastor Wilhelm S. Dorn. In sehr gediegener und wohldurchdachter Weise wußte er das Leben und Wirken Joseph Victor von Scheffel's zu schildern, wofür ihm lang anhaltender Beifall zu Theil wurde.

Maifeier der Arbeitersänger von St. Louis.

Die Städte-Vereinigung des „Arbeiter-Sängerbundes des Nordwestens“ feierte am 29. April in der Neuen Club-Halle, Ecke der 13. und Chouteau Avenue, die jährliche Maifeier der fortschrittlich gesinnten Arbeiterschaft von St. Louis durch ein schönes Konzert, Ansprachen und ein Tanzkränzchen.

Unter Leitung des Fest-Dirigenten, Herrn Max Gundlach, trug die Städte-Vereinigung des Arbeiter-Sängerbundes, bestehend aus den Gesangsvereinen: Vorwärts, Hermegh Sängerbund, Freiheit, Arbeiter Sängerbund, Siebenbürger Sachsen-Gesangsverein und Oesterreichisch-Ungarischer Sängerbund die Massenchores: „Freiheit“ von Offner, „Zur neuen Welt“ von G. Uthmann, „An die Geduld“ von J. Schen, und „Völkerfreiheit“ von E. Altenhofer vor. Mächtig und klangvoll wurden die Lieder von den sechs Männerchören zu Gehör gebracht und es lag eine Kraft in den Gesangsvorträgen, die alle Anerkennung verdient.

Herr Ernst Gaudard trug mit seiner Gemahlin ein Duett aus „Cavalleria Rusticana“ vor. Die beiden Vortragenden errangen den lebhaftesten Beifall.

Das Lied „Der Arbeitervölker Maienbund“ von Ernst Krohn wurde von einem gemischten Chor, bestehend aus dem Arbeiter-Gesangsverein „Vorwärts“ und dem „Süd St. Louis Damenchor“ zu Gehör gebracht, wobei Frau Gaudard die Solopartie übernommen hatte. Das Lied eignet sich vorzüglich für einen gemischten Chor.

Die „Vereinigten Säger von St. Louis“ halfen unter Leitung von Dirigent E. Gaudard durch den Vortrag zweier Massenchor-Lieder den musikalischen Theil des Festes zu verschönern. Es waren dies „Vielesfreiheit“ von H. Marschner und „Am Rhein“ von M. Abtlinger.

Die Festredner waren Herr Christian Röcker und Anwalt L. G. Pope, die beide auf die tiefe innere Bedeutung der Maifeier hinwiesen.

Die Zwischenpausen wurden von dem Fred. Schillinger'schen Orchester durch verschiedene Musikvorträge ausgefüllt.

Schwarting & Keck Clothing Co. Merchant Tailors

empfehlen das größte Lager von

Sänger - Anzügen und Sänger-Hüten
zu den billigsten Preisen.

3601 and 3603 North Broadway.

St. Louis, Mo.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

An unsere werthen Leser!

Wir möchten unseren Lesern an's Herz legen, bei ihren etwaigen Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche in unserer Zeitung anzeigen, und damit unsere Sache unterstützen. Die Anzeigen in unserer Zeitung sind nur von erster Klasse Geschäfte, deren Motto es ist: „Gute Waare bei liberalen Preisen“. Also bitte ihre Kundschaft diesen Häusern zuzuwenden und dabei unsere Zeitung zu nennen.

Zum Sängersfest nach Milwaukee

June 22nd to 26th 1911.

10 Expresszüge jeden Tag von Chicago nach Milwaukee

mit der besten Bedienung und der modernsten und bequemsten Einrichtung.

— von der —

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn-Gesellschaft

Die Züge gehen nach der Union Station in Milwaukee, von wo aus man in ein paar Minuten nach irgend einem Theile der Stadt gelangt, und auf dem Rueckwege machen dieselben direkte Verbindung mit den St. Louiser Zügen.

F. A. MILLER, General Passenger Agt,
CHICAGO, ILL.

H. G. SELBY, Commercial Agt,
213 FRISCO BLDG., ST. LOUIS, MO.

Dr. Karl Fochler

Ist der andere der beiden Glücklichen, welche mit den von Dr. Louis F. Frank in Milwaukee gestifteten Preisen für zwei Sängersfest-Kompositionen ausgezeichnet wurden. Das von ihm vertonte Preisgedicht ist: „Volkslied“ von August Homburg, Hoxberry, Mass.; die andere Preiskomposition ist der „Weckruf an die Deutschen“ von Frank Renard in Sherman, Texas, Preisgedicht von Rev. Lothar Brunk in Waterbury, Conn.

Dr. Karl Fochler ist ein Sohn der fangesfrohen Kaiserstadt Wien und — trotz seiner akademischen Würde als Doktor der Jurisprudenz und seines Berufes als Advokat in New York — ein begeisterter Musiker durch und durch.

Schon in der frühesten Jugend genoss er eine gründliche musikalische Bildung in Gesang, Violine, Klavier und Orgel und in allen theoretischen Fächern, so daß er bereits im Alter von 12 Jahren Generalbaß und Kontrapunkt vollständig beherrschte und als Organist in einer kleinen Kirche seiner Heimath fungiren konnte.

Seine schließliche theoretische Ausbildung erhielt Dr. Karl Fochler durch keinen geringeren Meister als den großen Symphoniker Anton Bruckner in Wien.

Von Dr. Fochler's Kompositionen sind seine zwei Spielopern: „Studentenliebe“ und „Die

Brigantenbraut“ bekannt geworden und in jüngster Zeit ist ein humoristischer Männerchor von ihm auf Heines launige Geschichte vom König Wisnimitra und seiner Kuh erschienen, der leistungsfähigen Gesangsvereinen auf das wärmste zu empfehlen ist.

Von Jugend auf der Musik mehr als dem trockenen Corpus Juris zugethan, hat Dr. Karl Fochler der Juristerei Valet gesagt und sich entschlossen, den könnenden Künsten seine ganze Energie zu widmen, und daran ist das 33. National-Sängersfest in Milwaukee mit seiner Preisverleihung schuld. Auf Grund derselben erhielt er einen höchst ehrenvollen und zugleich vortheilhaften Ruf nach Hazleton, Pa., um dort die Leitung des 57 Jahre alten Gesangsvereins „Concordia“, sowie zwei anderer musikalischer Körperschaften und überdies einen Posten als „regens chori“ in einer Kirche zu übernehmen.



DETMER PIANOS.

(20 Jahre Garantie.)

10 S. Wabash Avenue,
(2nd Floor.)
[Silver Smith Bldg.]
CHICAGO, ILL.

1012 Olive Street,
ST. LOUIS, MO.



Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“

(Für „Das Deutsche Lied“.)

Für die Bummelkasse.

Freund Hans gehört zum „Männerchor“
Und ist ein flotter Sänger;
Dabei ein braver Bürgersmann,
Jedoch kein Kirchengänger.

Da hat nun eine Kirche hier
'nen neuen Tenoristen,
Der thut als Sänger ersten Rangs
Allüberall sich brüsten.

Um ihn zu hören, that Freund Hans
Am Sonntag sich entschliessen,
Zu gehen in das Gotteshaus
Und's sollt' ihn nicht verdrissen.

Wie Offenbarung traf sein Ohr
Des Chores herrlich Singen,
Obwohl er sonst zur Andacht konnt'
Sich absolut nicht zwingen.

Um ihn der Beter stille Schaar,
Die Frau'n im Sonntagsstaate,
Er sah sie nicht und hörte nur
Beständig die Kantate.

Da plötzlich kriegt er einen Schreck
Und's schlägt das Herz ihm schneller:
Es hielt direkt ihm vor die Nas'
Ein Herr den Gabenteller.

Mechanisch greift der Hans in Sack,
Dass er 'nen „Quarter“ fasse
Und sagt, wie's Geld im Teller klingt:
„Wohl für die Bummelkasse?“

Memphis, Tenn.

Louis G. Fritz.

Fahnenweihe des Süd St. Louis Bundeschor.

Eine erhebende Feier veranstaltete der „Süd St. Louis Bundeschor“ am 6. Mai in Kemp's Park Halle, 13. und Utah Straße, zur Weihe seiner neuen Vereinsfahne, und ein reichhaltiges, ausgewähltes Programm bot den zahlreich erschienenen Freunden und Mitgliedern des Vereins wirkliche Genüsse.

Nachdem die Vollrath'sche Kapelle einen schneidigen Festmarsch vorgetragen hatte, erfreute der „Süd St. Louis Bundeschor“ die Anwesenden mit den Liedern: „Sängergruß“ und „Zieh mit“, und reichlicher Beifall lohnte den schönen Gesang. Dirigent John Heimüller und seine Sängerschaaer verdienten alle Anerkennung für den Erfolg. Julius Vollmer, welcher über eine schöne Baritonstimme verfügt, sang das Solo: „Es ist Frühlingszeit“ von Eberle und mußte sich zu einer Zugabe bequemen. Ganz besonders gefiel Frl. Laura Frank mit ihren Sopran-Soli: „Elsa's Traum“, Arie aus „Lohengrin“ und „Das Grab auf der Heide“. Wenn Frl. Frank die Lauschenden schon durch ihr reizendes Auftreten entzückte, so waren Alle begeistert von der schönen Stimme und der vorzüglichen Aussprache; bis in die höchsten Höhen blieb ihre Stimme klar und

kräftig. — Mächtig wirkte der Massenchor der Ver. Sängers von St. Louis, welcher unter der gediegenen Leitung von Wm. Lange „Liedesfreiheit“ von H. Marschner und „Am Rhein“ von M. Abtlinger ganz meisterhaft vortrug.

Sodann fand der feierliche Akt der Enthüllung und Weihe der neuen Fahne statt, welche von den Damen des „Süd St. Louis Bundeschors“ gestiftet wurde; ein wirkliches Prachtstück in geschmackvoller Fabrikation mit dem Wahlspruch: „Frei und treu in Lied und That.“

Die Damen marschirten im geschlossenen Zug mit der Fahne auf die Bühne, umgeben von zwölf Fahnenträgern als Abordnungen von nachstehenden Vereinen: St. Louis Liedertafel, Bayerischer Männerchor, Schweizer Männerchor, Harugari Sängerbund, Gesangs-Sektion des Deutschen Kellnervereins, Chouteau Valley Männerchor, Concordia Männerchor, Harmonie Männerchor, Sozialer Sängerkor, Nord St. Louis Bundeschor, Rheinischer Frohsinn und Rockspring Sängerbund.

Hermann Klein, ein 14-jähriger Schüler, sprach in sehr gutem Deutsch einen von Karl H. Stolting verfaßten Prolog, wofür ihm von allen Seiten lebhafter Beifall gezollt wurde,



dann überreichte die Präsidentin des Damen-Vereins, Frau Fritz Brill mit passender Ansprache die neue Fahne.

In einer markigen Rede bedankte sich der Präsident des Bundeschors für das schöne Geschenk, während die Sängers den „Weihegesang“ zu Gehör brachten. — Den Schluß des Konzertes bildete das im Massenchor mit Orchester-Begleitung gesungene Lied: „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins“ von Eduard Kremser.



NOW GOING ON OUR
BIG REMOVAL SALE

The Most Remarkable Sale of

FURNITURE

held in St. Louis for Years, and Reductions Range from

10% to 35%

Come and Save.

HELLRUNG & GRIMM,
16th AND CASS AVENUE.

ILLINOIS CENTRAL



Offerirt

den besten Eisenbahndienst

nach

MILWAUKEE

über Chicago, für Alle die zum

Sänger = Fest
gehen.

Buffet Club Cars und Schlafwagen und elektrisch erleuchtete Eisenbahnwagen.

Lake Front Einfahrt über die Hochbahn in Chicago.

F. D. MILLER, Passagier-Agent,

**TICKET OFFICE: 707 OLIVE STREET
und UNION STATION.**

Volkslieder-Abend der Vereine:
„Apollo Gesangverein“, „Freier Männerchor“ und „Damenchor der Freien Gemeinde“.

Dirigent Hugo Anschütz veranstaltete am 7. Mai in der Halle der Freien Gemeinde von Nord St. Louis mit den unter seiner Leitung stehenden Gesangvereinen: Apollo Gesangverein, Freier Männerchor und Damenchor der Freien Gemeinde einen „Volkslieder-Abend“. Herrn Anschütz gebührt das Lob, das ihm zur Verfügung stehende Stimmenmaterial nicht allein vorteilhaft zu verwerthen, sondern bei den Sängern und Sängerinnen auch das rechte Verständnis für die vorzutragenden Weisen wahrzuerufen. — Allbekannte Volkslieder waren es, die die Sänger vortrugen und welche die Anwesenden zu stürmischem Beifall begeisterten. Besonders zeigte sich dies bei dem alten Liede: „Säger aus Kurpfalz“ von A. v. Othegraven, das so gut gefiel, daß es wiederholt werden mußte. Die anderen Volkslieder, die gesungen wurden, waren: „Abschied“ von A. Kirch, „s Herz“ von Fr. Silcher, „Der Soldat“ von Fried. Silcher, „Verlassen“ von Koschat und „Die Rose im Thal“ von Ferd. Hummel.

Mit nicht minder guten Leistungen wartete der Damenchor durch: „Die Glocken läuten Ostern ein“ von Franz Abt und „The Angel“ von Rubinstein auf. Der Höhepunkt bezüglich des von den drei Gesangvereinen Gebotenen wurden aber mit „Gruß“ von F. Bohl und „Frühlingsmahnung“ von G. Baldamus von Seiten des gemischten Chors erreicht.

Frl. Alma Dreifus, die bekannte Konzertsängerin, hatte zwei Nummern übernommen und erzielte mit ihren Gesängen: „Frühlingslied“ von D. Weil und schottischen, irischen und amerikanischen Volksweisen einen unvergeßlichen Eindruck. Wie bei jedem Auftreten von Frl. Dreifus wurde sie auch wieder durch zahlreiche Blumenstücke geehrt.

Die Herren Carl L. Plewa (Tenor) und F. F. Reiß (Bariton) trugen Duette aus „Belisar“ von Donizetti und aus „Martha“ von F. v. Flotow vor. Beide Duette fanden den Beifall der Besucher und die Vortragenden durften sich über mangelnden Applaus nicht beschweren.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied

† Herr Oscar A. Mehner, †

einer der bewährtesten Vertreter des Deutschthums von Louisville, ist dieser Tage aus dem Leben geschieden. Er war am 31. Januar 1846 in Frankfurt an der Oder als Sohn des Predigers Hermann Mehner geboren und im Jahre 1866 nach Amerika ausgewandert, wo er sehr bald in Louisville festen Boden faßte und in den letzten achtunddreißig Jahren seines Lebens mit der dortigen German Insurance Bank in Verbindung stand. Der Verstorbene war nicht bloß seiner Geburt nach ein Deutscher, sondern hat auch viel und mit Erfolg im Interesse des Deutschthums gewirkt. Seine zahlreichen Geschäftsverbindungen sowohl wie seine Mitgliedschaft in vielen Vereinen bot ihm dazu eine erwünschte und stets benützte Gelegenheit. Er war ein eifriges Mitglied des Vereins Alter Sänger und des Liederkränzes und beabsichtigte, in dieser Eigenschaft im nächsten Monat die Fahrt zum großen Sängerfest in Milwaukee mitzumachen. Er gehörte ferner mehreren Logen an. Ueberall wird der Verstorbene ob seines freundlichen, heiteren Wesens schmerzlich vermißt werden.

Herr Mehner war ein eifriges Mitglied der evangelischen St. Johanneskirche, deren früherer Vorsteher und Präsident er gewesen ist.

STIFELBIER

Hergestellt unter der Aufsicht
eines der sachverstaendigsten Braumeister,

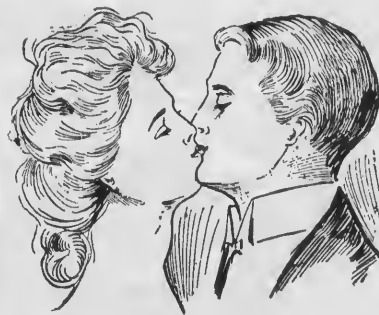
in der einzigen Brauerei,

die ausschliesslich mit Glass
emalirten Stahl-, Gaeh-
rungs- u. Aufbewahrungs-
gefaessen ausgestattet ist.

Dieses Bier ist bis jetzt unerreich, und
sollte von Jedem probiert werden.

GRAVOIS AND MICHIGAN AVENUES,
ST. LOUIS, MO.

Was die wilden Wogen sagen,
Schwester lieb, zu mir;
Ich Blanke-Wenneker's Cho'laden
Und Glück wird's bringen Dir.



Glückliche Tage!

Eure Freunde im Lande werden glücklich sein, wenn
Ihr ihnen eine Schachtel

Nadja Caramels bringt.

BLANKE WENNEKER CANDY CO.
SAINT LOUIS, MO.

Bloemker & Son
EMBALMERS AND UNDERTAKERS

CARRIAGES FOR ALL OCCASIONS

3105 South Grand Avenue.
Bell, Sidney 993

St. Louis, Mo.
Kinloch, Victor 480

Indianapolis Männerchor.

Der „Indianapolis Männerchor“ darf mit Stolz auf den Verlauf seines vierten und letzten Konzertes zurückblicken, das er am 5. Mai unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Rudolf Seyne, vor einer zahlreichen Audienz zur Ausführung brachte. Mit seinem Wahlspruch: „Sangesfreudig, treu und wahr, sei die Lösung immerdar“ leitete er in markig schöner Weise den herrlichen Abend ein.

Anlässlich des wundervollen Maitages hätte wohl kein stimmungsvollerer Chor gewählt werden können als Gericks: „O Welt, wie bist du wunderschön im Maien!“ in welchem der Verein inbezug auf Recitierung, Mäuzierung und Modulation sein gesangliches Können zu Gehör brachte. Das „Wiegenlied“ von Clafam erntete solchen Beifall, daß sich die Sänger zu einer Wiederholung verstehen mußten. In Nyslinger's Rheinlied: „Gott schütze die Neben am sonnigen Rhein“, wurden Einsätze und Schluß in prägnanter Weise markiert. Daß der Verein auch das Kunstvolkslied meisterhaft beherrscht, kam so recht in dem anheimelnden „Abschied“ von Kirchl zum Ausdruck.

Die Vorträge des gemischten Chores: „Frühling am Rhein“, von Brey, und die grandiose Apotheose aus W. Wagner's „Meistersinger“ waren durchwegs ausgezeichnete Leistungen, die dem Männerchor volle Anerkennung und Beweise der Achtung einbrachten. Der Damenchor, der das „Spinnlied“ aus dem „Fliegenden Holländer“ vortrug, zeichnet sich vor allen Dingen durch seine herrlichen Altstimmen aus.

Den glänzenden Erfolg des Abends verdankt der Verein nicht minder Herrn G. D. Frierwood vom hiesigen Musik-Konservatorium, der zum ersten Male an die Öffentlichkeit trat, aber bewies, daß er ein völlig ausgebildeter Künstler in seinem Berufe ist. Sein weicher, lyrischer Bariton berührt angenehm, besonders in den höheren Lagen. Ein Bravourstück war der Vortrag der alt-englischen Ballade: „Des Amtmann's Tochter“, in dem er die heiteren und ernsten Momente wundervoll schattirte.

Ein besonderes Kompliment zollen wir aber Herrn Johannes Miersch, der sein Instrument, die Geige, mit einer staunenswerthen Meisterschaft beherrscht. Die Exaktheit, die Bogenführung, die Gewandtheit in der Ueberwindung technischer Schwierigkeiten, die Feinheit der Schattirungen, die Bemeisterung der Stakkatopartien, das ruhige Selbstbewußtsein, das den Künstler adelt, alles das entfesselte einen stürmischen, nicht endenwollenden Applaus.

Der „Indianapolis Männerchor“ hat wieder einmal bewiesen, daß er in der hiesigen musikalischen Welt eine tonangebende Rolle spielt.

Tentonia Männerchor, Allegheny.

Unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Prof. Ferdinand Berger, dem Lehrer der Deutschen Sprache an der Pittsburger Universität, veranstaltete der „Tentonia Männerchor“ in der Carnegie Musikhalle zu Allegheny ein von großem Erfolge gekröntes Konzert.

Das reichhaltige und mit vielem Geschmack zusammengestellte Programm bot hohe künstlerische Genüsse.

Reizend und entzückend in ihrer Wirkung waren die drei Lieder „Wanderlust“, „Spinn, spinn“ von Hugo Züngst und „Weilchengavotte“ von F. Wenzel. Die Glanzpunkte der Veranstaltung bildeten „Sangesweihe“ von F. Mair und „Frühlingsherold“ von Gustav Baldamus für Chor und Orchester. Die Chöre zeigten von vorzüglichem Studium, voll und stark klangen die Stimmen bei den Fortsetzungen, um gleich darauf zum kaum hörbaren Hauch überzugehen. Der Gesamteindruck der beiden Kompositionen war geradezu überwältigend.

Bei dem Konzert wirkte der Gemischte Chor der Pittsburger Universität mit. Er sang in anerkennenswerther Weise die Eichberger'sche Komposition: „To Thee, O Country“ und war insolge des reichen Applaus zu einem Da Capo genöthigt. Die Mitwirkung des Chors der „Alma Mater“ hat viele anglo-amerikanische Besucher nach dem Konzert gebracht. Von großartiger Wirkung war der Schlußgesang: „Friedrich Schöbner“ von Robert Schumann seitens des Tentonia Männerchors.

Die Solisten des Konzerts waren der Tenorist F. B. Brockett, jr. und der Cornetist Otto Regel. Der Erstere sang: „Bid me to Live“ von Hatton und „Abschied“ von Franz Rees.

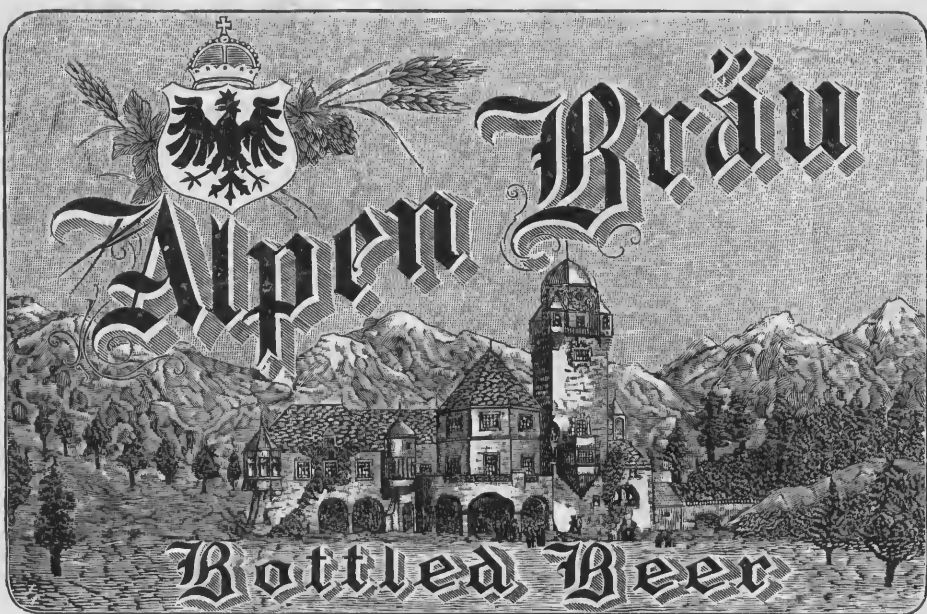
Mühnend Erwähnung gethan sei hier dem Meister auf dem Cornet, der das „Inflamatus“ aus „Stabat Mater“ von Rossini prächtig zu Gehör brachte. Zum Erfolg des Konzertes hat das Arthur Stephan'sche Orchester wesentlich beigetragen. Es begann die Vortragsordnung mit einem flotten Marsch (Deutscher Reichsadler-Marsch) und der Ouvertüre zur Oper: „Raymond“ von Thomas und entzückte das Auditorium mit der Großen Fantasie aus W. Wagner's Oper: „Lohengrin“ und dem „Mala Intermezzo“ von Delibes.

Konzert zu Gustav A. Neubert's Gedächtniß.

Die „Kronthal-Liedertafel“ in Belleville, Ill., gab am 11. Mai in der Liederkrantz-Halle ein Gedächtniß-Konzert zur Erinnerung an ihren verstorbenen Dirigenten, Professor Gustav A. Neubert, der vor mehreren Wochen in Belleville starb. Präsident Frank M. Gruenewald von der „Kronthal-Liedertafel“ hielt eine Festrede in deutscher Sprache, in der er ein Lebensbild des Verstorbenen entwarf. Hieran schloß sich eine Festrede von Frl. Cyrilla Gruenewald, der Tochter des Herrn Gruenewald, die sich der englischen Sprache bediente. Nach Schluß ihrer Rede enthüllte Fräulein Gruenewald eine lebensgroße Büste des Verewigten. Die Büste wird in der Halle der Kronthal-Liedertafel an passender Stelle angebracht werden. Das Konzert, bei dem ein vorzüglich zusammengestelltes Programm durchgeführt wurde, war überaus gut besucht. Verschiedene Lieder wurden von den Männern, Frauen und Kinderchören vorgelesen. Das Konzert war das erste, das unter Leitung von Professor M. C. Eimer von St. Louis — dem neuen Dirigenten der „Kronthal-Liedertafel“, — stattfand. Eins der vom Männerchore vorgelesenen Lieder war: „Verstumm“, komponiert von Professor Neubert.



Unübertreffliches Flaschenbier.



Nicht zu bitter und nicht zu süß.

THE INDEPENDENT BREWERIES CO.

BELL: Olive, 2845.

ST. LOUIS, MO.

KINLOCH: Central, 3915-3916.

Senefelder Liederfranz, Chicago.

Der Senefelder Liederfranz hielt am 23. April in der Nordseite-Turnhalle einen Lieder-Abend ab, und, wie immer, hatte sich dazu das sangesfrohe deutsche Publikum recht zahlreich eingefunden. Die vor-
treffliche Sängerschaar hatte ein gar eigenartiges Programm dazu ent-
worfen, und von dem großen Fleiß, mit dem in vielen Proben die Lieder, welche von ihr gesungen wurden, eingeübt worden waren, zeugte die tadellose Durchführung. Es war alles wie aus einem Guß; Sänger, Dirigent und Zuhörer hatten ihre helle Freude daran. Das Programm war so reichhaltig, daß es einfach unmöglich ist, den einzelnen Vorträgen, so wie sie es verdienen, gerecht zu werden. Der „Senefelder Liederfranz“ sang nicht weniger als dreizehn Lieder, von denen namentlich „Das Kirchlein“, „Die Sternennacht“, welches auch auf dem Sängerkfest in Milwaukee gesungen werden wird, „Der schwäbische Fiedelmann“ und der Schluschor „Allo-tria“ ausgezeichnet waren. Tatsächlich hat der Verein nie zuvor so schön gesungen, wie an diesem Abend, und das will etwas heißen. Herr Wm. A. Willet trug mit klangvollem Bariton mehrere Volkslieder von Schumann, Hilbach und Jensen vor und Frä. Louise Krüger gefiel

ungemein mit den Einzelvorträgen „Wie bist Du meine Königin“ und „Die Uhr“. Die junge Dame besitzt eine vorzügliche Sopranstimme. Außerdem bot Fräulein Amy Neill einige prächtige Violinvorträge dar. Eine besondere Überraschung wurde dem Senefelder Liederfranz von den Damen der Aktiven bereitet. Sie ließen ihm durch Frau Krüger nämlich eine seidene Fahne, das Sternennbanner, überreichen, und Herr Eugen Niederegger nahm als Vereinspräsident die sinnige Gabe mit Worten herzlichen Dankes in Empfang. Leiter des Lieder-Abends war natürlich der langjährige Dirigent des Vereins, Hr. Karl Neckzeh.

Der „Senefelder Liederfranz“ hat am 28. April folgende Beamte erwählt:

Präsident, Eugen Niederegger.
Vizepräsident, Hugo Bork.
Sekretär, Albert Rodig.
Finanzsekretär, Anton Pracht.
Schatzmeister, Chas. Siebert.
Archivar, Albert Palmer.
Fuchsmajor, Wm. Sack.
Bummelsekretär, Peter Tapper.
Bummelschatzmeister, F. Dreyer.
Dirigent, Karl Neckzeh.
Vize-Dirigent, Henry Richath.
Stimmführer:

1. Tenor, Math. Bisdorf.
2. Tenor, Rudolf Fulde.

1. Bass, Karl Matheus.
2. Bass, John Stueckemann.
Fahrenträger: Val. Schroll und Florian Ruith.

„Bayerischer Männerchor“ von St. Louis.

Der Bayerische Männerchor hielt die Beamtenwahl ab, welche das folgende Resultat hatte:

Josef Stumhofer, Präsident.
Vizepräsident, F. S. Schmidt.
Sekretär, Carl Mennel.
Finanzsekretär, S. Bergmann.
Schatzmeister, Henry Lehr.
Bibliothekar, Jakob Bischoff.
Dirigent, Wilhelm Lange.

Der Verein verlegte sein Lokal nach 2627 Chouteau Ave.

Mit Sängergruß
Carl Mennel, Sekr.

„Gesangverein Orpheus“ von Cleveland, O.

Der Gesangverein Orpheus hatte in seiner letzten Versammlung die Beamten-Wahl mit nachstehendem Resultate:

Präsident, Josef Heim.
Vize Präsident, Ernst Bedendorff.
Sekretär, Josef Winkler.
Finanzsekretär, John Bauer.
Schatzmeister, A. Wienke.
Archivar, Franz Nemesch.
Trustees: Toni Arth, Wilhelm Lametter, John Kaufmann, Rud. Wirth und John Nemesch.



AUG. SCHUERMANN.
Praktischer Dekorateur von Hallen, Con-
ventionen, Hochzeiten, Schautagen etc.
1439 East Grand Ave., St. Louis, Mo.

STEINER'S ENGRAVING and Badge Co.
820 Pine Street,
ST. LOUIS, MO.
**Vereins-
Abzeichen,**
Siegel, Stempel etc.
Schickt für Muster.

DETMER PIANOS.
20 Jahre Garantie.
10 S. Wabash Ave.
(2nd Floor) 1012 Olive Street,
(Silversmith Bld'g.) ST. LOUIS, MO.
CHICAGO, ILL.

Für Sänger- oder andere Anzüge geht zu
ANTON SELZER,

722 Chouteau Avenue 722.

Befriedenheit garantiert.

Koerner's  **he Merchant's
Catering Co.**
PHONES:
Bell, Main 2354.
Kinloch, A-913.
Formerly GRAND CAFE,
408 Washington Avenue,
St. Louis, Mo.
Restaurant and Oyster House,
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

South Side Bank Building Buffet

J. A. SOHNLE, Eigentümer.

Besucht mich und ihr werdet bei guten Mahlzeiten
stets die beste Unterhaltung finden.

2925 SOUTH BROADWAY ST. LOUIS, MO.

OTTO ZEMAN
PRINTING COMPANY.

Englische und deutsche Druckarbeiten.

2231-33 GRAVOIS AVE.
BOTH TELEPHONES.

ST. LOUIS, MO.

Bell, Main 4452.

Kinloch, Central 1639.

BRUNO FROEHLICH,
BUFFET

N. W. Ecke 6. und Chestnut Strasse.
(früher in Monnt Olive, Ill.)

Der Sammelplatz der Deutschen und besonders der Sänger. Hiesige
und importierte Weine, Biere und Cigarren. — Excellenter Lunch jederzeit.

MAX HERZOG,
FLORIST & LANDSCAPE GARDENER.

Plants, Cut Flowers, Floral Designs, Fruit and Shade Trees, Etc.

SIDNEY AND CALIFORNIA AVES.

Bell, Sidney 1873.

PHONES:

Kinloch, Victor 1886-R

Deutscher Vereins-Almanach

Taschenbuch
für das deutsche
Vereinswesen
von St. Louis, Mo.



Sieben erschienen.

Preis 25 Cents
pro Exemplar.

In beziehen durch die Buchhandlung von

C. WITTER, 17 S. Broadway.

Hamburg-America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua.



Winter- und Sommer- Vergnügungs- Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospecte und illustrierte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 902 Olive St., St. Louis

NEW CLUB HALL, (früher Siederkrantz-Halle.)

Südost-Ecke 13. Strasse und Chouteau Ave.

JOHN E. BOKEL, Manager.

Versammlungs-Hallen vermietet an Vögel und Vereine, sowie für größere Festlichkeiten. - Haupt-Quartier aller Brauerei-Arbeiter-Unionen.

FOR THE
NORTH-AMERICAN SAENGERFEST

at MILWAUKEE, WISC.,

TAKE THE

C. & E. I.

— via —

CHICAGO.

BEST ON TIME TRAINS

EVERYTHING MODERN.

LOWEST EXCURSION RATES.

Chicago and Eastern Illinois Railroad.



Ticket Offices { 900 Olive Street
and Union Station } Phones { Main 3390
Central 314 }

Germans are the best Rice Farmers

Investigate what there industrious people are doing with a new industry in

Arkansas and Louisiana

where land is low-priced, where crops are certain and where large profits are made from the soil than anywhere else in the United States

Send for Illustrated Book

Rice Lands

GIVES YOU ALL PARTICULARS
LOW ROUND TRIP RATES FOR
HOME SEEKERS

Go and see the land for yourself

F. H. Payne, St. Louis

General Passenger Agent

MISSOURI
PACIFIC
IRON
MOUNTAIN

Das modernste und beste Geschäft
für Regenschirme und Spazierstöcke zu kaufen ist

LOUIS ONIMUS

Ihr könnt sie nirgend besser und billiger bekomme
als in den Läden

3127 S. Grand Avenue oder 2214 South Broadway

Wir reparieren alte Schirme.



The Wellworth Store.

Selzer, Friesel Clothing Co.

(TOWER GROVE TURN-VEREIN BUILDING.)

GRAND AVENUE AND JUNIATA STREET.

Großes Lager in Säger-Anzügen und Säger-Hüten zu liberalen Preisen.